

INHALT

Editorial	1
------------------	---

Politik von und für Frauen

Feiern, aber nicht nachlassen	5
--------------------------------------	---

Ursula von der Leyen

Seit neunzig Jahren sind Frauen in Deutschland wahlberechtigt.

Im Zeichen der Gleichberechtigung wurden entscheidende Weichen gestellt, doch Geburtenrückgang und Erwerbstätigengquote mahnen an: Es gibt noch viel zu tun.

Frauen in der Wissenschaft	10
-----------------------------------	----

Annette Schavan

Bildungskonzepte der Zukunft gelten der Förderung weiblicher Exzellenz, es geht aber auch um frühzeitige und gezielte Förderung beider Geschlechter.

Die Gender-Debatten sind differenzierter geworden.

Gleiches Ziel, anderer Weg	15
-----------------------------------	----

Christine Haderthauer

In der Politik sind Frauen nach wie vor unterrepräsentiert. Um Nachwuchspolitikerinnen zu gewinnen, gewährt ein Mentoring-Programm Einblicke in den professionellen Politikalltag.

„Mut zur Macht in Frauenhand“	19
--------------------------------------	----

Maria Böhmer

Die Gleichstellung in der Gesellschaft hat zwar Fortschritte gemacht, doch das Ziel gleichberechtigter Teilhabe ist noch nicht erreicht. 60 Jahre Arbeit der Frauen Union in der CDU.

Karrieresegeen und Kinderglück	24
---------------------------------------	----

Norbert Häring

In Form des Ehegattensplittings subventioniert der Staat das Hausfrauendasein.

Jeder Krippenplatz und jede beruflich erfolgreiche Frau bedeuten ein Vielfaches der Kosten in umgekehrter Form von Steuern und Sozialabgaben.

„Verstörung der Geschlechter“	29
--------------------------------------	----

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

Es gebe kein biologisches Geschlecht (*sex*), nur sozial und kulturell zugeschriebene Geschlechterrollen (*gender*), sagt der Dekonstruktivismus. Solcherart Leibferne ist aus der männlich dominierten Philosophiegeschichte wohlbekannt. Gender-Theorien in kritischer Sicht.

Die Lohnschere zwischen Frauen und Männern	35
---	----

Detlef Grieswelle

Kollektivvertraglichen Regelungen liegt häufig eine subtile Minderbewertung der Arbeitskraft von Frauen zugrunde. Ansätze zu einer gerechten Bewertung und Entlohnung von Arbeit.

Frauenbilder in der DDR	39
--------------------------------	----

Heike Schmidt

Die frauenpolitischen Leitlinien der SED hatten weder unterstützende noch fördernde Funktionen für die Frauen selbst: Eine nach außen legitime Gleichstellungspolitik diente vornehmlich der Forcierung parteipolitischer Zielvorstellungen.

Frauen im Porträt

Rote Rosen – Elisabeth von Thüringen	44
---	----

Helmut Herles

Das Leben der heiligen Elisabeth (1207 bis 1231) eignet sich nicht für eine glatte Ikone, sie war eine fragwürdige und faszinierende Frau ihrer Zeit.

In der Nachfolge Christi konnte sie Beruf, Berufung und Familie nicht vereinen.

Denken ohne Geländer – Hannah Arendt	47
---	----

Christoph Werth

Als einzige Frau hat Hannah Arendt – angeführt von Platon und Aristoteles –

Eingang in den Kanon politischer Denker gefunden: „Die Dinge sahen anders aus, wenn sie sie betrachtet hatte. Mit ihr zu denken war eine moralische Aktivität.“ (Hans Jonas).

Ein starkes Weib – Hedwig von Schlesien	52
--	----

Renata Schumann / Andreas Laska

Als pragmatische Politikerin, Kämpferin gegen Armut und als Mystikerin kann Hedwig von Schlesien, ebenso wie ihre Nichte Elisabeth von Thüringen, Vorbild auch in der Moderne sein.

Anregungen für eine dringend notwendige spirituelle Erneuerung: ein Interview.

Gesellschaft gestalten

Zeugnisse der Selbstverwirklichung	55
---	----

Georg Paul Hefty

Ein Parteiprogramm in Begriffen und Wirkungsfeldern oder als Essay und anonymisierte Reportage:

Die Grundsatzprogramme von CDU und SPD unterscheiden sich nicht nur im Stil.

Beide verheddern sich nicht selten in den Fallstricken der Begriffe.

Dreizehn Jahre Amerika	63
-------------------------------------	----

Siegfried Buschschlüter

Einen hochstehenden Regierungsbeamten als verlässliche Informationsquelle

im Weißen Haus zu haben ist ein reiner Glücksfall. Erfahrungen eines Hörfunkkorrespondenten.

Machtfragen. Vier philosophische Antworten.	68
---	----

Karl Friedrich Herb

Machiavelli, Hobbes, Arendt und Foucault – was diese Autoren verbindet,

ist eine Apologie der Macht. Worauf diese sich gründet und wie Macht und Recht,

Sein und Sollen sich zueinander verhalten, daran scheiden sich ihre Geister.

gelesen

Impfstoff gegen Extremismus	77
--	----

Klaus Schroeder

Harald Bergsdorf: Die neue NPD. Antidemokraten im Aufwind

Aktuelles intern

Neue Aktionen, Programme und Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung	79
--	----

Autoren	80
----------------------	----